

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

359 (4.8.1896) Morgenblatt

# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Dienstag, 4. August.

Morgenblatt.

№ 359.

1896.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Betzseite oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Juli d. J. gnädigst geruht, den Professor Josef Mähler an der Realschule in Schopfheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Mannheim zu versetzen und dem geistlichen Lehrer Albert Göhrig von Neckarbischofsheim unter Ernennung zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der Realschule in Mannheim zu übertragen;  
ferner den nachgenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen zu übertragen, und zwar:  
dem Lehramtspraktikanten Dr. Friedrich Blum von Durlach an der höheren Bürgerschule in Kehl,  
dem Lehramtspraktikanten Dr. August Hausrath von Karlsruhe am Gymnasium in Karlsruhe,  
den Lehramtspraktikanten Heinrich Leuz von Ziegelhausen und Ernst Werner von Lahr am Realgymnasium in Karlsruhe,  
dem Lehramtspraktikanten Dr. Karl Wild von Neckargerach an der Oberrealschule in Karlsruhe,  
den Lehramtspraktikanten Friedrich Stark von Wiesloch, Karl Widmer von Herdwangen, Dr. Adolf Bäckfisch von Oberbühlbach und Dr. Adolf Klett von Heidelberg an der Realschule in Karlsruhe.  
Mit Entschliessung des Großh. Oberschulraths vom 29. Juli d. J. wurde dem Realschulkandidaten Karl Schmer von Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der höheren Bürgerschule in Kehl übertragen.  
Mit Entschliessung des Großh. Oberschulraths vom 28. Juli l. J. wurde dem Realschulkandidaten Reinhold Steinwender von Waldshut die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Bürgerschule in Wolfach übertragen.

## Amtlicher Theil.

### \* Die englische Afrikapolitik.

Die Mittel, deren sich die englische Afrikapolitik zur Erreichung ihrer Zwecke bedient, machen den übrigen Staaten, welche auf dem Boden des dunklen Welttheils Interessen zu vertreten haben, die größte Wachsamkeit und Umsicht zur Pflicht. England nutzt das Monopol, welches ihm der ausschließliche Besitz aller telegraphischen Verbindungen mit den weiter landeinwärts gelegenen Schauplätzen afrikanischer Interessentensysteme verleiht, in sturpellosester Weise dahin aus, daß es den Stand der Dinge so darstellt, wie es den Absichten der englischen Afrikapolitik am zuträglichsten erscheint. Daß die Matabele im Aufstande sind, weiß man nur aus englischen Berichten, ebenso daß der Aufstand Dimensionen angenommen hat, welche der Londoner Regierung jederzeit einen plausiblen Vorwand an die Hand geben, wenn es ihr passen sollte, Verstärkungen über Verstärkungen nach Südafrika zu versenden. Das gegen Dongola operirende

Expeditionscorps ist nicht sobald von der Cholera befallen worden, als auch die Nothwendigkeit ausgiebigen Ersatzes für die von der Seuche hinweggerasteten Offiziere betont wird. Die Mannschaften lassen sich aus den ägyptischen Truppenbeständen ersetzen, ohne daß außerhalb der betreffenden englisch-ägyptischen Verwaltungsressorts ein Wortchen darüber zu verlauten braucht; englische Offiziere aber kann man nicht wohl ohne Angabe von Gründen in größerer Zahl zur Front des Expeditionscorps dirigieren, ohne den stärksten Argwohn im Keime zu erstickern. Gegen die Franzosen, deren Interessensphäre im westlichen Sudan von den Engländern als ständige Bedrohung ihrer eigenen centralafrikanischen Machtstellung empfunden wird, gelangen verschiedene Mittel zur Anwendung, deren Loyalität keineswegs über allen Zweifel erhaben ist. Man weiß, auf was für Machinationen der Tod des Marquis Morès seiner Zeit zurückgeführt ward, und wie einzelne Pariser Blätter ganz offen mit der Anlage hervortraten, daß die Tuaregs, welche der Expedition Morès' den Untergang bereiteten, von den Engländern dazu angestiftet wären. Die vor einiger Zeit aus englischer Quelle in die Welt gesetzte Nachricht von der Massakrirung einer französischen Expedition am oberen Niger erwies sich sehr bald als purer Schwundel, bleibt aber immerhin ein beachtenswerthes Symptom für die Richtung, in welcher sich die Wünsche gewisser englischer Interessentengruppen erstrecken. Von den 100 000 Mann, die Frankreich, ebenfalls nach englischer Version, unweit des Tschadsees zusammengezogen haben sollte, ist es wieder völlig still geworden. Auf Grund der durch solche imaginäre „Informationen“ aber geschaffenen Lage verfolgt England unter der Hand mit stärkerer Kraftanstrengung seine eigenen Ziele. Von allen Seiten schließt sich der Ring, den England um die strategisch beherrschenden Punkte Centralafrikas zieht. Schon im Mai bereiteten Telegramme aus Kairo auf die demnächstige Besetzung Suakims durch indische Truppen vor, mit der Andeutung, daß ein Theil dieser Truppen in Massauah Station machen werde, um eventuell zur Besetzung Kassala's zu schreiten. Letztere Absicht ist ja ohne Einwilligung Italiens nicht durchzuführen, wenn sie aber zur Durchführung gelangt, so wird England zum Herbst, wenn die Schwellung des Nil und seiner gewaltigen Nebenflüsse die Eröffnung einer Offenhaltung ermöglicht, den Schlüssel zu allen in das Herz des Sudan führenden großen strategischen Heerstrassen besitzen. Alsdann wird man mit größerer Klarheit als jetzt das Gesamtbild des groß angelegten und beharrlich verfolgten Programms der englischen Politik in Centralafrika überblicken können.

### Schweiz.

#### Die Italiener in Zürich.

Ein Korrespondent der „Zürcher“ theilt aus Erzählungen flüchtiger Arbeiter folgende Schilderungen der zu der beklagenswerthen Katastrophe in Zürich führenden Verhältnisse mit:

Der Arbeitsmangel in Italien war die Veranlassung, daß wir in zu großer Zahl nach Zürich gekommen waren. Von etwa 40 000 Italienern, die sich in der Schweiz befanden, waren 14—15 000 nach Zürich gekommen, wo der Neubau des Bahnhofes und die Bauhätigkeit in den neuen Stadttheilen reichlich Arbeit in Aussicht stellte.

Die Schweizer Arbeiter hatten, um sich einer schädlichen Konkurrenz zu erwehren, zu wiederholten Malen eingeladen, ihrem Gewerkschaftsverbande (fédération des syndicats professionnels) beizutreten, aber kaum 400 Italiener hatten dieser Einladung Folge geleistet. Dadurch war unter den schweizerischen und deutschen Arbeitern, welche letztere in Zürich sehr zahlreich sind, lebhafteste Unzufriedenheit entstanden und man murrte über die Italiener, welche durch ihr Angebot zu allzu billigen Preisen die Arbeitslöhne herabdrückten. Dazu kam die Erbitterung über die italienischen Arbeiter, welche sich um die Boycottirung vieler Brauereien durch die schweizerischen und deutschen Arbeiter nichts kümmerten und nach wie vor solche besuchten, ferner die ungeliebte Gewohnheit vieler Italiener, bei dem geringfügigsten Anlaß zum Messer zu greifen. Die Ermordung eines Schweizer durch zwei Italiener gab das Signal zu den Unruhen, die uns zur Flucht zwangen. Unsere Gegner waren geradezu in Furien verwardelt. Jeder Italiener, der ihnen in den Weg kam, wurde mit Stockschlägen, mit Steinwürfen verfolgt. Dieses war am Samstag Abend; am Sonntag wurde es noch schlimmer. Nun wurden die von den Italienern bewohnten Häuser zerstört; das Mobiliar und die Wäsche wurden aus den Fenstern auf die Straße geworfen und verbrannt. Die viel zu schwache Polizei war nicht im Stande, uns zu schützen.

Und so mußte auch ich mit vielen Freunden, die wir seit Jahren in Zürich arbeiten, wie Diebe die Flucht ergreifen, obwohl wir Niemand etwas zu Leid gethan hatten, obwohl ich selbst einer Gewerkschaft angehörte. Wie viele flohen? Wer kann das wissen. Alle Bahnhöfe waren überfüllt und Tausende, welche mittellos waren, flohen, trotz dem heftigen Regen, zu Fuß.

#### Dr. Christian Wiener †.

Der am 31. Juli, Abends 6 Uhr, verschiedene Geh. Hofrath Dr. Christian Wiener wurde zu Darmstadt am 7. Dezember 1826 als Sohn des Großh. Kriminalrichters Wiener geboren. Nach siebenjährigem Besuch des Gymnasiums wurde er im Alter von 17 1/2 Jahren auf die Universität entlassen mit dem Zeugnisse, „daß er eine vorzügliche Befähigung für das mathematische Fach bewährt habe und in jeder Beziehung den Beifall seiner Lehrer verdiene“. Er wandte sich nunmehr dem Studium der Ingenieurwissenschaften und der Architektur auf der Universität Gießen zu, wo er nach Ablauf von sechs Semestern die Fakultätsprüfung und im folgenden Jahre die Staatsprüfung im Baufache glänzend bestand. Unmittelbar darauf erhielt er den ersten Lehrauftrag für Physik, Mechanik und Hydraulik, sowie für darstellende Geometrie an der höheren Gewerkschule — der späteren Technischen Hochschule — in Darmstadt. Er übernahm ihn mit Freuden, da Neigung und Befähigung ihn zur Lehrtätigkeit und zur streng wissenschaftlichen Arbeit hinstießen. Zwei Jahre später — im Frühjahr 1850 — erwarb er sich den philosophischen Doktorgrad und habilitirte sich sodann an der Universität Gießen als Privatdozent für Mathematik. Das Streben, seine wissenschaftliche Ausbildung zu vertiefen, führte ihn jedoch bald darauf von Gießen nach Karlsruhe, wo er während eines Jahres in anregendem Verkehr mit Heidenbach, dem Meister des Maschinenbaues, seinen Studien oblag. Dieser Aufenthalt in Karlsruhe sollte für seinen weiteren Lebensgang von der entscheidendsten Bedeutung sein. Denn kaum war er im Herbst 1851 nach Gießen zurückgekehrt, als er von Karlsruhe den Ruf erhielt, an Stelle des ausscheidenden Professors Schreiber das Lehramt für darstellende Geometrie zu übernehmen. Im Januar 1852 erbitterte er seine Vorlesungen in Karlsruhe und im Juli desselben Jahres wurde er als ordentlicher Professor endgiltig an der Polytechnischen Schule angestellt.

44 Jahre lang war es Wiener vergönnt, in dieser Stellung

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Pietro Ghisleri.

Roman von F. Marion Crawford.

(Fortsetzung.)

»Werden Sie größeres Vertrauen zu mir haben, wenn der Proben entschrieben ist?« fragte Laura, vor sich hin blickend. »Habe ich Ihnen bewiesen, daß ich an Sie glaube, oder nicht?«

»Sie haben gethan, was wenige Frauen gethan haben würden. Wenn ich nicht sagen will, was ich darüber denke, geschieht dies aus demselben Grunde.« Seine Finger schlossen sich in nervöser Bewegung ineinander.

»Ich bedauere, daß Sie mir nicht vollständig vertrauen.«  
»Bitte, sagen Sie das nicht, ich vertraue Ihnen vollkommen, aber zu meinem Vertrauen gesellt sich auch die Hochachtung, die Ehrerbietung. Werden Sie mir verzeihen, wenn ich mich jetzt schon entferne?« Er hielt ihr seine Hand entgegen.

»Sie sind doch nicht krank?« fragte Laura, ihm besorgt in's Gesicht blickend. Unwillkürlich hatte sie seine Hand mit ihren beiden Händen umschlungen.

»Nein, ich bin nicht krank. Leben Sie wohl.«  
»Ich bitte, kommen Sie morgen wieder. Ich muß Sie oft sehen. Versprechen Sie mir, morgen zu kommen.« Ihr Ton war gebieterisch und er wußte, daß sie die Macht habe, ihn zur Fügsamkeit zu zwingen, und er fügte sich.

Auf der Straße blieb er einige Augenblicke wie erschöpft, auf seinen Stuhl gestützt, stehen. An der Ecke der Straße stieß er plötzlich auf Gianforte Campodonico. Beide Männer nahmen fast gleichzeitig die Hüte ab. Ghisleri war seinem

alten Gegner für sein Benehmen im Klub, über das er durch San Giacinto unterrichtet war, zu großem Dank verpflichtet, dennoch würde er aus einem vielleicht übertriebenen Hartgefühl an ihm vorübergegangen sein, wenn Campodonico ihn nicht aufgehalten und ihm die Hand gereicht hätte.

»Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die großmüthige Art, in welcher Sie von mir gesprochen haben,« sagte Ghisleri, Gianforte die Hand drückend.

»Sie sind mir keinen Dank schuldig,« erwiderte Gianforte. »Ich kenne Sie als einen durchaus ehrenhaften und redlichen Menschen und ich würde ein Feigling gewesen sein, wenn ich geschwiegen hätte. Wenn ich Ihnen dienen kann, verfügen Sie über mich, ich werde Ihnen immer gern zur Seite stehen.«

»Meinen aufrichtigsten Dank,« sagte Ghisleri, ihm von neuem die Hand drückend. »Sie sind sehr großmüthig.«

»Nein, nur gerecht.«

Sie trennten sich, und über die Widersprüche des Lebens nachdenkend, setzte Ghisleri seinen Weg fort. Er fand es merkwürdig, daß der Mann, der sein unverwundlichster Feind gewesen, in dem kritischsten Augenblick seines Daseins, unaufgefordert, aus eigenem freien Antrieb, öffentlich für ihn eingetreten war.

Ghisleri bog sich sogleich nach Hause. Bonifazio schloß die Thür hinter ihm und folgte ihm ehrerbietig in das Zimmer.

»Verzeihung, gnädiger Herr,« begann der Diener.

»Brauchen Sie Geld?« fragte Ghisleri gleichgiltig.

»Nein, gnädiger Herr. Sie haben vielleicht vergessen, daß Sie mir erst gestern Geld gaben. Es ist etwas, was ich schon

seit Jahr und Tag auf dem Gewissen habe, doch jetzt, wo Sie fälschlich angeklagt sind, ist es meine Pflicht, nicht länger zu schweigen.«

»So sprechen Sie.« Ghisleri setzte sich an den Schreibtisch und zündete sich eine Cigarre an.

»Es ist eine geheime Angelegenheit, gnädiger Herr, aber wenn ich sie noch länger geheim halte, begehe ich ein noch schwereres Unrecht als das, dessen ich mich bereits schuldig gemacht habe. Ich war auch schon bei einem Rechtsanwalt, der sich auf die Sache versteht, und er sagte mir, wenn nicht ein Wunder geschehe, könnten Sie nicht vor der Verurtheilung gerettet werden, wofür ich nicht mein Zeugniß abgebe, aber wenn ich es thue, kommt die Prinzessin Savelli an den Galgen, denn sie ermordete Lord Arden und versuchte Lady Arden zu ermorden. Die Prinzessin lud Lord und Lady Arden zu Tisch und gab ihnen Servietten, die sie eigenhändig mit dem Gift des Scharlachfiebers, das ihr Mädchen Lucie zur Zeit hatte, vergiftete. Lord Herbert Arden starb drei Tage darauf, Lady Arden steckte sich nicht an. Ich habe gesehen, wie sie es machte, und viele andere hofe Dinge, die sie selbst in einem Briefe niedergeschrieben hat, denn ich war es, der die Beichte fand, als ich mir die alten Gefängnisse in Gerano ansah, während Sie mit dem Prinzen und der Prinzessin ausgefahren waren. Und jetzt weiß ich nicht, was ich thun soll, doch mußte ich sprechen, um Sie zu retten, das übrige müssen Sie selbst beurtheilen. Verzeihen Sie, gnädiger Herr, wenn ich Unrecht gethan habe.«

Endlich hatte Ghisleri die Wahrheit erfahren und in seinem hageren Gesicht drückte sich der Nachdurst aus, der in ihm brannte.

(Fortsetzung folgt.)



gemeinsamlich einen Ausflug nach der Insel Mainau machten, wurden von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin bewirthe und nachher in's Schloß beschieden, wo die Hohe Frau sich mit dem Vorstand, den Lehrerinnen und Mädchen auf das fleißigste unterhielt und sich nach den einzelnen Verhältnissen erkundigte.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Coburg**, 3. Aug. Der Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes entschied heute dafür, die Beschlusfassung über die Gründung eines Preussischen Kriegerbundes und die Erhebung der Beiträge auf nächstes Jahr zu verschieben.

\* **Darmstadt**, 3. Aug. Der „Darmst. Ztg.“ zufolge begeben sich Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Hessen heute zu mehrtägigem Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof.

\* **München**, 3. Aug. Amlicher Bekanntmachung wird dem neuen Hafen in Ludwigshafen am Rhein der Name „Ruitpolder-Hafen“ beigelegt.

\* **London**, 3. Aug. Die hiesige Geschäftsstelle der „Johannesburg Standard and Digger News“ erhielt ein Telegramm aus Johannesburg mit folgendem Inhalt: Präsident Krüger hat auf Anfrage erklärt, die Frage über Jameson's Einfall sei noch nicht endgültig aus der Welt geschafft. Die Richter hätten noch nicht entschieden, wer die Mädelstörer gewesen seien. Die englische Regierung habe hierüber noch ihre Entscheidung zu treffen. Er habe es abgelehnt, zu Gunsten Jameson's sich in's Mittel zu legen, weil dieser seine Schuld nicht anerkannt habe und weil nach dem Inhalte des Telegramms Jameson erklärt habe, er wünsche nicht die Intervention des Präsidenten.

\* **Konstantinopel**, 3. Aug. Meldung des Wiener K. K. Korrespondenzbureaus. Der armenische Patriarch dürfte seine Demission einreichen, wenn die Antwort der Pforte auf seine Denkschrift über die Mittheilung des Polizeiministers, daß der Gemischte Rath für die Fortsetzung der Wirren in Anatolien verantwortlich zu machen sei, unbefriedigend ausfallen sollte. Der Präsident des Gemischten Rathes ist abgereist. Infolge der letzten Angriffe der Türken auf christliche Kreuze in Diktirke Kanca wurden von den Christen 15 Muhamedaner, Männer und Frauen, getödtet.

\* **Sofia**, 3. Aug. Die theilweise Zerstörung des Grabes Stambulow's wird auf einen Mordanschlag der Freunde von vier im Prozesse Beltschew's Hingerichteten zurückgeführt, deren Gräber seiner Zeit angeblich von Anhängern Stambulow's entweiht worden waren.

### Der Untergang des „Itis“.

\* **Berlin**, 3. August. Anlässlich des Verlustes des Kanonenbootes „Itis“ gingen dem Oberkommando der Marine zahlreiche Kundgebungen von amtlicher und privater Seite zu, unter anderem von dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, von dem russischen und dem italienischen Marineattaché und von dem Marineverein in Saarbrücken. Alle diese Kundgebungen bezeichnen die lebhafteste Theilnahme für das Unglück, von dem die Kaiserliche Marine heimgejagt worden sei, sowie die höchste Anerkennung für die opfermüthige Haltung der Offiziere und Mannschaften, die seitens des Oberkommando's der Marine dankbare Erwiderung gefunden haben.

\* **Berlin**, 3. Aug. Die Deutsche Marine-Stiftung, die seiner Zeit durch das Centralcomité der deutschen Marine vom Roten Kreuz gestiftet wurde, um für die Hinterbliebenen des Panzerschiffes „Großer Kurisir“ zu sorgen, eröffnet eine Sammlung für die Hinterbliebenen des „Itis“. Beiträge nimmt die Hauptkassirerin der Königl. Generaldirektion der Seehandlungskasse in Berlin, Jägerstraße Nr. 21, entgegen.

### V. Deutsches Sängerbundfest.

\* **Stuttgart**, 3. Aug. Gestern Abend 1/2 9 Uhr begann in der großen Festhalle, nachdem die Banner, Fahnen und Standarten wieder auf dem Podium aufgestellt waren, das Festbankett, dem Seine Majestät der König und die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses in der königlichen Hofloge beiwohnten. Verschiedene Sängerbünde, darunter der Deutsche Sängerbund in Böhmen, der Kölner Liedertanz, der Salzburger Sängerbund, der Sächsisch-Elbgaus-Sängerbund, der Dresdener Julius-Dtto-Bund u. s. w. trugen herrliche Gesänge, abwechselnd mit Orchestervorträgen, vor. Seine Majestät der König erschien persönlich auf dem Podium und bestrichte sowohl die Bundesfahne als auch einzelne hervorragende Fahnen. Seine Majestät wurde überall mit begeisterten Zurufen begrüßt; auch die Königshymne wurde stehend gesungen. Der Vorstand des Bundes dankte Seiner Majestät dem König für sein Erscheinen. Gestern Abend war der Himmel ganz wolkenlos geworden und die Sänger und Festgäste blieben in der großen Halle. Heute Vormittag hat in der Festhalle die Probe für die Hauptaufführung begonnen, die heute Nachmittag 4 Uhr ihren Anfang nimmt. Das Wetter ist prächtig. Ein kleiner Unfall bei dem Festzuge, indem eine Dame von einem Festwagen herunterfiel, blieb gänzlich folgenlos; die Dame ist unverletzt.

### Unruhen in der Türkei.

\* **London**, 3. August. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Athen von gestern haben die Aufständischen in der Provinz Messara auf Kreta das erste Kavalleriecorps gebildet. Dasselbe hatte im Laufe der letzten Woche einen heftigen Zusammenstoß mit den Türken. Zwei griechische Kavallerieoffiziere sind vor einigen Tagen heimlich nach Kreta abgegangen. Der eine derselben ist der

Sohn des Obersten Waffos, eines Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs.

### Verschiedenes.

\* **Köln**, 3. Aug. (Telegr.) In dem Hause Dumont-Schauberg, Verlag und Druckerei der „Kölnischen Zeitung“, begeben heute elf Personen das Fest der 25jährigen geschäftlichen Thätigkeit.

\* **Coburg**, 2. Aug. (Telegr.) Die Hauptversammlung des 25. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes wurde heute von dem Präsidenten des Bundes, General a. D. v. Spitz, mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königl. Hoheit Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha eröffnet. An Seine Majestät den Kaiser und Seine Königl. Hoheit den Herzog Alfred wurden Telegramme gefandt. — Die Gesamtkosten für das Kyffhäuser-Denkmal wurden auf 1 200 000 M. veranschlagt. Der Antrag des Bundesvorstandes, diejenigen Vereine, welche mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, mit je einer Mark für das Mitglied zu den Kosten des Denkmals heranzuziehen, wurde abgelehnt und es bei den freiwilligen Beiträgen belassen. Zu Ehrenmitgliedern wurden der Herzog Nikolaus von Württemberg und Generalleutnant v. D. v. Rente-Hint gewährt.

\* **Hamburg**, 3. Aug. (Telegr.) Um 1/2 11 Uhr Nachts ging das Pferd einer Droschke durch, welche einen Herrn und eine Dame von einem Helgolandsdampfer abgeholt hatte. Bei Steinböf wurde der Wagen in die Elbe geschleudert und beide Insassen ertranken. Der Kutscher wurde gerettet, erlitt jedoch einen doppelten Beinbruch. Die Ertrunkenen sind Ignaz Perceles aus Prag nebst Frau.

\* **München**, 3. Aug. (Telegr.) Im Residenz-Theater haben gestern die Göttervorstellungen der Mozart'schen Opern mit der Brillantvorstellung von „Figaros Hochzeit“ in Posart's glänzender Neuaufbereitung begonnen. Das Haus war total ausverkauft. Zahlreiche Personen konnten keine Plätze mehr bekommen. Die Wagnervorstellungen im Opernhaus beginnen am nächsten Donnerstag.

\* **Paris**, 2. Aug. (Telegr.) Der im Dienste des Kolonialministeriums stehende Arzt Dr. Ferrius gründete vor einem Jahre in Ura-Trang (Anam) ein bacteriologisches Laboratorium, um daselbst die afrikanische Pest zu studiren. Nachdem es ihm gelungen war, Pferde gegen die Bubonepest zu immunisiren, ging er im Auftrage der Regierung nach Hongkong, und es soll ihm gelungen sein, von 25 Pestkranken 23 durch die Einbringung von Anti-Pestserum zu retten.

\* **Paris**, 2. Aug. (Telegr.) Die Sozialisten und Freidenker veranstalteten heute Nachmittag vor dem auf der Place Maubert stehenden Denkmal des Philosophen Etienne Dolot, der im Jahre 1546 als Ketzer verbrannt wurde, eine große Demonstration. Mehrere Redner ergingen sich in scharfen Angriffen auf die „reaktionäre“ Regierung und gegen den Klerus. Die Polizei hatte umfassende Maßnahmen getroffen, um jeder Ausbeugung vorzubeugen.

\* **Nantes**, 2. Aug. (Telegr.) Hier brach gestern Abend auf den Docks in der Nähe des Frachtmagazins der Orleansbahn eine Feuerbrunst aus. Innerhalb einer Viertelstunde waren alle, einen Flächenraum von 5000 Quadratmeter bedeckenden Gebäude von den Flammen ergriffen. Alle Baarenvorräthe wurden vernichtet. An eine Rettung derselben konnte gar nicht gedacht werden, da die durch die brennenden Alkoholfässer verursachten Explosionen den Zugang zu den Schuppen und Magazinen verwehrten. Der entstandene Schaden wird auf mindestens eine Million geschätzt.

\* **London**, 3. Aug. (Telegr.) Der Physiker Sir William Grove ist gestern Abend gestorben. (Sir William Grove, geboren am 14. Juli 1811 in Swanage, studierte in Oxford die Rechte und widmete sich erst, nachdem er fünf Jahre als Advokat praktiziert hatte, der Physik. 1840 wurde er Professor an der Londoner Institution. 1872 wurde ihm der Adel verliehen. Das größte Aufsehen erregten seine 1842 gehaltenen Vorlesungen, in denen er alle Naturkräfte von einem gemeinsamen Gesichtspunkte aus betrachtete. Diese Vorträge sind unter dem Titel: „Correlation of physical forces“ im Druck erschienen und auch in's Deutsche übertragen. Am bekanntesten ist der Versuch durch die nach ihm benannte, von ihm 1839 konstruirte galvanische Batterie. Er bereicherte die Lehre von der Elektrizität durch zahlreiche wichtige Untersuchungen.)

**Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 2. Aug. 1896.**  
Das Gebiet niedrigen Druckes, welches vorgestern fast den ganzen Erdball bedeckte, hat sich auf die östliche Hälfte Europas verlegt; in ihm sind starke Minima über Nordindien und über Pommern zu erkennen. Letzteres veruracht in größten Theile Deutschlands regnerisches und kühlendes Wetter. Hoher Druck mit einem Kern vor dem Eingang des Kanals bedeckt das westliche Europa; an seinem Randgebiete über Südwestdeutschland hat es aufgeklart. Es ist wenig bewölkt und wärmeres Wetter zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
1. Nachts 9 U.	748.9	17.4	12.1	82	SW	bedeckt
2. Morgs. 7 U.*	749.8	15.8	12.5	93	SW	„
2. Mittags 2 U.	750.8	18.4	13.6	86	SE	„
2. Nachts 9 U.	751.6	15.8	12.2	91	E	„
3. Morgs. 7 U.†	751.4	14.0	10.3	87	„	heiter
3. Mittags 2 U.	750.3	21.2	9.2	50	„	„

Höchste Temperatur am 1. Aug. 23.0; niedrigste in der folgenden Nacht 15.5.

\* Niederschlagsmenge am 1. August 2.8 mm.

Höchste Temperatur am 2. Aug. 20.6; niedrigste in der folgenden Nacht 10.4.

† Niederschlagsmenge am 2. Aug. 4.4 mm.

**Wasserstand des Rheins. Magaz. 2. Aug. 5.67 m, gestiegen 18 cm.; 3. Aug. 5.52 m, gefallen 15 cm.**

### Familiennachrichten.

**Auszug aus dem Karlsruhe'schen Standesbuch-Register.**  
Eheschließungen. 1. Aug. F. Wyl von Klein-Dronowitz Schuhmacher hier, mit Marie Pfänder von St. Märgen. — Georg Raible von Bretten, Schneider hier, mit Christine Klein von Bretten. — Bernhard Dohmen von Altdorf, Metallarbeiter hier, mit Selma Thor von Neusalz. — Ludwig Knecht von Gubigheim, Weichenwärter hier, mit Vina Schleich, Witwe, von Weiskirchen. — Emil Lang von hier, Gementarbeiter hier, mit Sofie Meier von Freiburg. — Friedrich Brandmeier von Reichen, Schreiner hier, mit Anna Seehofer von Bühl. — Philipp Dehler von Dühren, Bahnarbeiter hier, mit Marie Groß von Schlierbach. — Karl Guder von Rahr, Oberkassner hier, mit Elisabeth Schall von Bretten. — Matthäus Seifer von Michelbach, Kutscher hier, mit Wilhelmine Gerhardt von Weiskirchen. — Wilhelm Dinger von Lauf, Schuhmacher hier, mit Luise Gohmann von Durlach. — Gustav Bilger von Niederbühl, Anstreicher hier, mit Franziska Schmolz Witwe von Kaiserslautern. — Leopold Pfeifer von Hochstetten, Schlosser hier, mit Sofie Gegenheimer von Rimplingen. — Carl Himmelsbach von hier, Steinbauer hier, mit Anna Seifke von hier. — Johannes

Bing von Freyfeld, Maurer hier, mit Josefa gen. Josefine Heit Witwe von Mügg. — Wilhelm Keller von Obertürkheim, Sattlermeister alda, mit Luise Habeland von Rimplingen. — Heinrich Bajemann von hier, Drechsler hier, mit Marie Klump von Zöhligen. — Andreas Dbländer von Steinsfurt, Eisenbahnarbeiter hier, mit Katharina Hank von Steinsfurt.

### Telegraphische Kursberichte

vom 3. Aug. 1896.  
**Frankfurt.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 304 1/2, Staatsbahn 303.—, Lombarden 89 1/2, 3% Portugiesen 26.40, Egypter 105.10, Ungarn 104.10, Diskonto-Kommandit 207.60, Gotthardaktien 166.—, 6% Mexikaner 92.50, 3% Mexikaner 26.—, Ottomanbank 108.—, Türkenloose 31.—, Italiener 87.40, Meridional —, Mittelmeer —. Tendenz: schwach.

**Frankfurt.** (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.62, Wechsel London 20.38, Paris 81.01, Wien 170.27, Italien 75.45, Privatdiskont 2 1/2, Napoleons 16—22, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.70, 3% Deutsche Reichsanleihe 99.80, 4% Preuß. Konfols 105.70, 4% Baden in Gulden 103.55, 4% Baden in Mark 104.05, 3 1/2% Baden in M. 104.20, 4% Monopolgriech. 34.75, 5% Italiener 87.40, Dester. Goldrente 104.95, Dester. Silberrente 86.85, Dester. Doose v. 1860 129.90, Portugiesen 40.90, Neue 4% Russen 66.95, 4% Serben 65.—, Spanier 63.80, Türkenloose 31.—, 1% Türken D. 19.35, 4% Ungarn 104.10, Ungarische Kronenrente 100.25, 5% Argentinier 64.30, 5% Chinesen von 1896 101.50, 6% Mexikaner 92.40, 5% Mex. 83.95, 3% Mex. 26.10, Berl. Handelsbank 150.50, Darmst. Bank 153.50, Deutsche Bank 185.90, Dresdener Bank 157.40, Oesterreichische Länderbank 211 1/2, Wiener Bankverein 229.—, Banque Ottomane 107.80, Heftliche Ludwigsbahn 119.90, Elbthalaktien 237 1/2, Schweizer Centralbahn 138.50, Schweizer Nordostbahn 136.80, Schweizer Union 90.—, Zura-Simplon 104.70, Mittelmeerbahn 94.60, Meridional 120.80, Badische Zuckerfabrik 61.40, Harpener 157.50, Nordd. Lloyd 113.50, Hamburg-Amerika 132.20, Gröner Maschinenfabrik 304.30. (2 1/2 Uhr.) Kreditaktien 303 1/2, Diskonto-Kommandit 207.40, Staatsbahn 302 1/2, Lombarden 89 1/2. Tendenz: schwach.

**Frankfurt.** (Kurse von 2 1/2 Uhr Nachm.) Kreditaktien 304 1/2, Diskonto-Kommandit 207.40, Privatdiskont —, Staatsbahn 302 1/2, Lombarden 89 1/2, Italiener —. Tendenz: zieml. fest.  
**Frankfurt.** (Abendkurse.) Kreditaktien 303 1/2, Diskonto-Kommandit 207.35, Staatsbahn 303.—, Lombarden 89 1/2, Gelsenkirchen 171.40, Harpener 157.50, Türkenloose 31.10, Portugiesen —, 6% Mexikaner 92.50, Zura-Simplon 104.70, Italiener 87.40, Meridional —. Tendenz: schwach.

**Berlin.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 225.10, Diskonto-Kommandit 207.60, Staatsbahn 152.10, Lombarden 43.70, Russ. Noten 216.20, Laurahütte 153.50, Harpener 158.50, Dortmund 45.—, Italiener —.

Südbahn + 12 185 fl. vom 22.—28. Juli.  
**Berlin.** (Schlußkurse.) Dester. Kreditaktien 224.40, Diskonto-Kommandit 207.40, Dresdener Bank 157.—, Nationalbank für Deutschland 139.60, Bochumer Gußstahl 159.75, Gelsenkirchen Bergwerk 171.30, Laurahütte 153.—, Harpener 157.90, Dortmund 43.50, Berl. Kln.-Rothweiler Pulverfabrik 227.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 333.50, Hamb.-Amerik. Paketf.—, Kanaba-Pacific 55.40, Privatdiskont 2 1/2.

Tendenz: Trotz guten Ganges der Liquidation in Paris und der guten Beendigung derselben in London eröffnete die Börse schwach auf Wien, angeblich auf die Gründung einer Bank für industrielle Unternehmungen. Gerüchtheile verlautet, daß Graf Hardegg im Verein mit der Hamburger Kommerz- und Diskontobank und der hiesigen Firma Emanuel Friedländer der Konzeptionsentwerber sei. Kreditaktien tendiren hierauf matt. Auch Bahnen niedriger. Montanwerte träge. Fonds fest. Schluß geschäftlos.

**Berlin.** (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 207.20, Deutsche Bank 185.30, Dortmund 42.50, Bochumer 159.60.

**Wien.** (Vorbörse.) Kreditaktien 359.75, Staatsbahn 358.60, Lombarden 102.10, Marknoten 58.80, 4% Ungarn 122.35, Papierrente 101.55, Dester. Kronenrente 101.20, Länderbank 250.—, Ungar. Kronenrente 99.40. Tendenz: still.

**Paris.** (Anfangskurse.) 3% Rente 102.15, Spanier 64 1/2, Türken 19.35, 3% Italiener 87.10, Banque Ottomane 540.—, Rio Tinto 590.—. Tendenz: —.

**Paris.** (Schlußkurse.) 3% Rente 102.05, 3% Portugiesen 25 1/2, Spanier 64 1/2, Türken 19.35, Banque Ottomane 538.—, Rio Tinto 589.—, Banque de Paris 836.—, Italiener 87.15, Debeers 782.—, Robinson 230.—. Tendenz: still.

### Ferienkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Weitere Beiträge für das laufende Jahr haben wir erhalten durch Konjul F. Bielefeld von S. Cornely 20 M., Frau B. F. 20 M.; durch Generalarzt a. D. Dr. Hoffmann von Baronin v. Boelbersdorff 10 M., Frau B. W. 20 M., Geh. Rath Dr. Watterlehner 20 M., Frau Eitel Wwe. 3 M., Bauath Biffinger in Nürnberg 10 M., unbekannt 4 Paar Strümpfe, Stadtrath Doering eine Anzahl Spiele, Frau B. Biehl 5 M., Dr. Hoffmann jun. 20 M.; durch Armenrath Huber von R. Kühn 5 M.; durch Kommerzienrath Schneider von L. E. 10 M., Brauereidirektor Robert Sinner 20 M.; durch Oberstabsarzt Schridel von Fel. G. M. 10 M., Dr. Wilsch 20 M., Dr. Gelpke 10 M.; durch Hofarzt Dr. v. Seyfried von Ungenannt 20 M., Privatier W. Riegel 5 M., Regierungsbaumeister Courtin 10 M., S. Koransky 10 M., Dr. E. Brian 10 M., Ungenannt 10 M.; durch Stadtschulrath Specht von Schülerinnen der Lehrerschule 5 M. 20 Pf., ferner von der Lehrerschule Knabenkleider und Knabenwäsche, 22 wollene und Wäscheleider, 4 Jacken, 1 großes wollenes Tuch, 5 Paar Schuhe, 36 garnirte Hüte, 28 Schürzen, 10 Paar Strümpfe, 10 Unterröcke, eine Anzahl Hemden und Beinkleider, 2 Mäntel, mehrere Stücke Seife, Wäscheleiden, Schwämme, 3 große und 2 kleine neue Bürsten; durch Hofapotheker F. Ströbe von Hofstatter R. Diertag 10 M., Resident Zent 1 M., Geh. Regierungsrath Hoffbad 5 M., N. M. 1 M., Medizinalrath Ziegler von Geh. Finanzrath Waag 5 M., Apotheker Dirlam 3 M., Hauptmann Hüßlin 20 M. Zusammen 318 M. 20 Pf. Dazu laut letzter Veröffentlichung 3534 M. Im ganzen 3852 M. 20 Pf. Außerdem erhielten wir durch Nachlass einer Rechnung vom Kontor des Tagblattes 46 M. 44 Pf.

Wir danken herzlich und sind nun in der Lage, 112 Kinder in 7 Kolonien abzusenden, welche nächsten **Wittmoos, den 29. Juli**, Morgens 7 Uhr 9 Min. abreisen werden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1896.  
Das Comité:  
Bähr, Medizinalrath, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konjul, Jagstr. 22; Doll, Dr., Stadtarzt, Kaiserstr. 64; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Hirschstr. 37, Vorsitzender; Huber, Stadtverordneter und Armenrath, Kaiserstr. 185, Schriftführer; Lechtlin, Stadtrath, Kriegerstr. 56; Ludwig, Stadtrath, Kaiserstr. 147, Inventaraufseher; Schneider, Kommerzienrath, Erbprinzenstraße 31, Schachmeister; Schridel, Oberstabsarzt a. D., Kaiserstr. 2, Stellvertreter des Vorsitzenden; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Weidenstr. 13; Specht, Stadtschulrath und Professor, Kreuzstr. 15; Ströbe, Hofapotheker, Kaiserstr. 201; Ziegler, Medizinalrath, Weidenstr. 74; Zittel, D., Defant, Erbprinzenstr. 5.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Ebner in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

# Rings um die Jungfrau.

## Touristenblätter

aus dem  
**Berner Oberland und Oberwallis**  
von  
**Emil Bittel.**

Billige Ausgabe. Elegant geb. M. 2.50.

In anmutigen Erzählungen entrollt der Verfasser hier ein Charakterbild von Land und Leuten und bietet Schweizer-Reisenden einen ebenso zuverlässigen Führer in der Umgegend der „Jungfrau“, als Heimkehrenden eine angenehme Erinnerung.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Verkauf von Bauplätzen.

Am **Samstag den 8. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, werden im Wartsaal III. Klasse des Mülhurgerthor-Bahnhofes die bahneigenen **Bauplätze 1, 2 und 11** östlich der Rheinthalbahn öffentlich versteigert. Pläne und Kaufbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen und erhoben werden. Liebhaber werden zur Versteigerung eingeladen.

Karlsruhe, den 30. Juli 1896.

Der **Großh. Bahnaninspektor.**

## Baden-Baden.

Auf der Wiese vor dem Conversationshause  
vom **2. bis 9. August 1896**  
bei günstiger Witterung täglich:

Besteigung der 60 Fuss hohen **Riesen-Spirale** (Bahnweite 35 cm) auf dem **Hochrad** durch den **Velociped-Spiral-Fahrer**

3.472.

**M. Leonce.**

Abends durch brennende Fackeln und bengalische Flammen.

**Tageskarten à 1 Mark.**

**Das Städtische Cur-Comité.**

**Friedrich Bloss.**  
GROSS-HOF-LIEFERANT. F. WOLFF & SOHN'S PATENT.  
104 KAISERSTRASSE 107 KARLSRUHE ECKE DER HERRENSTRASSE

Illustrirtes Waarenverzeichnis gratis und franco.

## Stadtgarten-Theater.

Dienstag, 4. August 1896:

Duendeballett gütig. 3.555

## Jugend.

Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.

Mittwoch, 5. August 1896:

Auftreten **George Wander.**

**Charleys Tante.**

Schwank in 3 Akten v. Brandon Thomas.

Der Vorverkauf befindet sich **Kaiserstrasse 82a.** und ist täglich von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Hans von Bülow

fand, daß die Pianino's von **W. Arnold, Altschaffenburg 3**, dem guten Flügel nichts nachstehen und wählte eines zu eigenem Gebrauch. Prs. mit Bülow's Origin.-Dankschreiben gratis. Probez. Ratenszahlg. Fabrikpr. J. 855.4. Fa266/6

3.554.1. Nr. 173. Freiburg i. B.

## Aus schreiben.

Bei dem adeligen **Albertus Karolinen-Stift** darüber ist eine Prämie von 600 fl. = 1028 M. 57 Pf. und eine Erziehungsrente für Mädchen von 300 fl. = 514 M. 29 Pf. zu vergeben. Bewerbungen um dieselben sind unter Nachweisung der Verwandtschaft mit den

Stiftern, sowie unter Vorlage von:

1. Taufschein,

2. einer glaubwürdigen amtlich nicht notariell — belegten Nachweisung der Vermögensverhältnisse,

3. einem Sitten-Zeugniss,

bis spätestens **15. September d. J.** bei der unterzeichneten Exeutorie schriftlich portofrei einzureichen.

Freiburg i. B., 1. August 1896.

Die **Exeutorie des Albertus-Karolinen-Stifts.**

Freiherr **Rind von Baldenstein.**

Vorbildungsanstalt für **Militär & Marine.**

verbunden mit Pensionat. Stuttgart, Hasenbergstrasse No. 3

Dirigent: **Oscar Hanke,** K. u. K. Ingenieur-Hauptm. a. D.

3.546.1. Nr. 10.236. Ueberlingen.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**Kaduna.**

In Sachen des **Bernhard Klett** von Deggenhausen, vertreten durch Rechtsanwält **Weyerle** in Konstanz, gegen den **Bernhard Amann** von Södingen, unbekannt wo abwesend, wegen Forderung ist auf klägerischen Antrag zur Leistung des dem Beklagten durch Urteil vom 24. März 1896 aufgelegten richterlichen Eides Termin auf **Samstag den 24. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr**, angeordnet, wozu der Beklagte hiermit öffentlich geladen wird. Ueberlingen, den 30. Juli 1896. Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts: Baumann.**

**Konkurse.**

**Donat Ramus,** geboren zu Jöhlingen am 1. Mai 1845, zuletzt wohnhaft in St. Francisco, Landwirth, ist seit 1875 vermißt. Seine Verschollenenerklärung ist beantragt. Der Vermißte und alle Diebstahl, welche über Leben oder Tod desselben Auskunft zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, binnen

erlassen:

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

rechners u. Landwirths **Bingens Bierneisel** von Lauda, wird, da Zahlungsunfähigkeit und somit Zahlungs Einstellung vorliegt, heute am 31. Juli 1896, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der **Großh. Notar Lugo** hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. September 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, 24. September 1896, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1896 Anzeige zu machen.

**Tauberbühofsheim, 31. Juli 1896.**  
Der **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.** 3.541.

**Konkurse.**

3.540. Nr. 12.723. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Steinhauermeisters Max Muthig** in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Mittwoch den 19. August 1896, Vormittags 11 Uhr**, vor dem **Großh. Amtsgerichte** hiersebst, **Zimmer Nr. 81**, anberaumt.

**Freiburg, den 29. Juli 1896.**  
**Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Vogel.** 3.539. Nr. 6955. Reustadt. Durch Beschluß **Großh. Amtsgerichts** hier vom heutigen wurde das **Kursverfahren** über das Vermögen des **Schneiders Johann Link** in Reustadt, da eine dem Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Reustadt, den 31. Juli 1896.  
Der **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.**

**Vermögensabhandlungen.**

3.542. Nr. 29.684. Pforzheim. Die Ehefrau des **Landwirths Josef Anton Kunle, Marie**, geborne **Göckler** in Pforzheim, wurde durch Urteil des **Gr. Amtsgerichts** dahier vom 27. Juli ds. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Pforzheim, den 28. Juli 1896.  
Der **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Bed.**

**Zwangsvollstreckung.**

3.549. Achern. Die in Nr. 307 dieses Blattes vom 4. Juli 1896 beschriebenen **Liegenschaften** des **Josef Müller, Gärtners** zu Achern, werden in Folge richterlicher Verfügung am

**Dienstag den 11. August 1896, Nachmittags 2 Uhr**, in dem Rathhause in Achern einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, auch wenn dieses den Anschlag nicht erreicht.

Achern, den 25. Juli 1896.  
Der **Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar: Viehl.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

**Verfallenenverfahren.**

3.455.2. Bühl. **Endbescheid.**

Der am 9. Januar 1857 zu Leibern geborene und zuletzt daselbst wohnhaft gewesene **Landwirth Josef Belten** wird, nachdem seit der in Nr. 149 des Deutschen Reichsanzeigers vom 25. Juni 1896, in Nr. 173 und 177 der **Karlsruher Zeitung** vom 26. und 30. Juni 1896 und Nr. 74 und 76 des **Bühler Wochenblatts** vom 25. und 29. Juni 1896 erfolgten Veröffentlichung des Vorbescheides vom 18. Juni 1895, Nr. 4237, keinerlei Nachricht von dem Vermißten eingetroffen ist, für verfallen erklärt.

Bühl, den 20. Juli 1896.  
**Großh. bad. Amtsgericht. gez. Dr. Augenstein.**

Dies veröffentlicht  
Der **Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vilger.**

**Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

3.522.1. Nr. 8980. Durlach. Das Amtsgericht hat folgenden **Verfallenenverfahren.**

Jahresfrist hierher Nachricht gelangen zu lassen.

Durlach, den 21. Juli 1896.  
Dies veröffentlicht die **Gerichtsschreiberei. Bruttel.**

**Erben-Aukruf.**

3.527. Breisach. 1. **Eustach Ehret**, geboren 1798, 2. **Mathias Ehret**, geboren 1805, 3. **Josef Ehret**, geboren 1812, sämtliche von Merdingen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen

Nachricht hierher gelangen zu lassen zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben ihrer Schwester, der **Katharina Ehret**, ledig von Merdingen.

Breisach, den 27. Juli 1896.  
Der **Notariatsverwalter: Simon.**

**Handelsregister-Einträge.**

3.491. Nr. 16.268. Mosbach. Unter D. J. 519 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen: Firma **„M. Ehrlich“** in Mosbach. Inhaber ist **Moses Ehrlich** in Mosbach, seit 21. Juli 1896 verheiratet mit **Hanichen Stammhalter** von Obergimpert. § 1 des mit demselben am 13. Juli 1896 geschlossenen Ehevertrags lautet: Alles Vermögen, welches die Brautleute derzeit besitzen und in Zukunft durch Erbschaft oder Schenkung, überhaupt durch unentgeltlichen Rechtsakt erwerben, wird hiermit, mit Ausnahme von 50 M., welchen Betrag jeder der künftigen Ehegatten in die Gemeinschaft einwirft, mit den etwa darauf haftenden Schulden für verlegenheitshaft erklärt und von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Mosbach, den 27. Juli 1896. **Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Sautier.**

3.489. Nr. 36.752/759. Heidelberg. Zum Firmenregister wurde eingetragen: 1. **Ju D. J. 587 Bd. II: — „Friedrich Spieß Witwe“** in Kirchheim. — Inhaberin ist **Friedrich Spieß Witwe** in Kirchheim.

2. **Ju D. J. 52 Bd. I: — Firma „F. B. Rongé“** in Heidelberg. — Dem Kaufmann **Eugen Kunz** hier ist **Prokura** erteilt.

3. **Ju D. J. 588 Bd. II: — Firma „Marie Bauer“** in Heidelberg. — Inhaberin ist die ledige **Marie Bauer** hier.

4. **Ju D. J. 589 Bd. II: — Die Firma „P. Klingmann Witwe“** in Kirchheim. — Inhaberin ist **Peter Klingmann Witwe** in Kirchheim.

5. **Ju D. J. 590 Bd. II: — Die Firma „Fr. Dörflinger“** in Heidelberg. — Inhaberin ist die ledige **Frieda Dörflinger** dahier.

6. **Ju D. J. 591 Bd. II: — Die Firma „Carl Jung“** in Heidelberg. — Inhaber ist Kaufmann **Karl Jung** hier, verheiratet mit **Liese**, geb. **Bauer** von Mittelschellenz. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 2. November 1878 ist die völlige Trennung der beiderseitigen Vermögen bedungen.

7. **Ju D. J. 592 Bd. II: — Die Firma „Mina Mad“** in Neckargemünd. — Inhaberin ist die von ihrem Ehemann zum Betriebe des Handelsgewerbes ermächtigte **Martin Mad** Ehefrau, **Mina**, geb. **Hofmann** in Neckargemünd. Einen Ehevertrag haben die Ehegatten nicht errichtet.

8. **Ju D. J. 411 Bd. II: — Firma „Magdalena Müller“** in Heidelberg. — Obige Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 28. Juli 1896.  
**Großh. bad. Amtsgericht. Reichardt.**

3.520. Nr. 36.720. Heidelberg. **Ju D. J. 151** Band I des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma **„G. W. Rom“** in Heidelberg. Obige Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 29. Juli 1896.  
**Großh. bad. Amtsgericht. Reichardt.**

3.488. Nr. 15.858. Schwetzingen. In das **Gesellschaftsregister** wurde unter D. J. 137 heute eingetragen: **„Gebrüder Reilbach“** Dampfzigelei in Reilbach. Inhaber sind: **Philipp Jacob Anton Reilbach** und **Albert Reilbach** in Reilbach. Jeder der beiden Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma allein zu zeichnen. Beide Gesellschafter sind ledig.

Schwetzingen, den 29. Juli 1896.  
**Großh. bad. Amtsgericht. Schmidt.**

3.487. Nr. 4402. Pfullendorf. In das diesseitige **Gesellschaftsregister** wurde heute zu D. J. 6 — Firma **„Ebenhoch und Kramer, Herrenkleidergeschäft“** in Pfullendorf — eingetragen:

Der **Gesellschafter Georg Kramer**, Schneidermeister in Pfullendorf, hat sich am 20. Juli d. J. mit **Frieda Siegle** von Pfullendorf verheiratet. Nach § 1 des unterm 18. Juli d. J. abgeschlossenen Ehevertrags wird jedes der Brautleute den Betrag von je 50 M. — fünfzig Mark — in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige wie zukünftige, bewegliche wie unbewegliche Vermögen beider Eheleute, sammt den Schulden, von der Gemeinschaft ausgeschlossen und gemäß der Landrechtssatz 1500 ff. für verlegenheitshaft erklärt wird.

Pfullendorf, den 29. Juli 1896.  
**Großh. bad. Amtsgericht. Guber.**

3.529.2. Nr. 3695. Freiburg i. B.

## Vergebung von Bau-Arbeiten.

Für den Neubau eines **Bellenfängels** am **Großh. Landesgefängnis** in **Freiburg** sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

Veranschlagt zu M. Maurearbeit . . . . . 87734.—  
Steinhauerarbeit . . . . . 38158.—  
Asphaltarbeit . . . . . 430.—  
Walzisen-Vieferung mit Montirung . . . . . 650.—

Arbeitsauszüge können von **Freitag den 31. d. M.** an auf dem **Baubüreau** im **Großh. Landesgefängnis** (Eingangsbau, Johannerstraße) in Empfang genommen werden, wofür auch die Pläne und Bedingungen aufzulegen.

Die auf Einzelpreis zu stellenden Angebote sind spätestens **Mittwoch den 12. August d. J., Mittags 12 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei an unterzeichnete Stelle einzuliefern.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Freiburg, den 30. Juli 1896.  
**Großh. Bezirksbauinspektion. v. Stengel.**

3.509. Nr. 2735. Konstanz.

## Holz- u. Eisenlieferung.

Die **Groß- Wasser- und Straßenbauinspektion** in **Konstanz** vergibt zum Umbau einer **Verladebrücke** im **Konstanzer Hafen** und zu **Erweiterungsarbeiten** an der **Landungsstelle** **Reichenau** die Lieferung der erforderlichen **Eichen- und Forstholz**, sowie die Lieferung und das Aufstellen der **Eisenkonstruktion** im Gesamtgewicht von beinahe

840 kg **Eisen** und 9900 kg **Walz- und Schmiedeseisen** auf Grund schriftlicher Angebote.

Solche sind bis längstens **Freitag den 14. August 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr**, auf dem **Geschäftszimmer** der **Inspektion**, **Schützenstraße Nr. 20**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen eingzureichen, wofür inwischen die Pläne und Bedingungen eingesehen, sowie die zu verwendenden Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die **Zuschlagsfrist** beträgt 14 Tage.

## Holz- und Grasversteigerung.

3.550. Nr. 522. **Großh. Bezirksforstet Durlach** versteigert **Dienstag den 11. d. Mts., Morgens 10 Uhr**, in **Centers Halle** in **Durlach** aus **Domänenwaldbestritt III** **Mittner Wth.** 8, 12, 13, 14, 15, 16, **Windfall-** und **Dürrholz** in folgenden Sortimenten:

57 **Weißtannen**, 1 **Fichten**, 1 **Forst-** **Stamm**;

8 **Ster** **buchenes**, 1 **Ster** **eichenes**, 5 **Ster** **gemischtes**, 81 **Ster** **Nadel-** **scheitholz**;

1 **Ster** **buchenes**, 18 **Ster** **gemischtes**, 5 **Ster** **Nadel-Frischholz**;

150 **gemischte** **Wellen**.

Unmittelbar nach der **Holzversteigerung** werden folgende **Streugrasloose** versteigert:

Aus **Distrikt I** **Hohberg Wth.** 3, 9: sechs **Loose**.

Aus **Distrikt II** **Schloßberg Wth.** 2: ein **Loos**.

Aus **Distrikt III** **Mittner Wth.** 6, 9, 12, 18, 20: fünf **Loose**.

**Forstwart** **Bauer**, **Verhauhaus** (**Mittner**), **Domänenwaldbestritt** **Munz**, **Söllingen** (**Hohberg**), **Waldwillingen** (**Schloßberg**) zeigen **Holz** und **Grasloose** auf **Verlangen** vor.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.